Aus dem Leserkreis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **29 (1972)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erscheinen, als sie es in Wirklichkeit ist. Zu Lebzeiten ihres Schwiegervaters galt ihr dieser viel und sie vermisste ihn sehr. Aber nun pflegt sie Beziehungen zu ihm, wiewohl dies ja, wie bereits eingehend erklärt, nicht möglich ist. Aber trotz der offensichtlichen Gefahr, der sie sich durch die Preisgabe an überirdische Mächte ausliefert, mag sie von der liebgewordenen Gewohnheit nicht lassen. In der Hinsicht aber die Weisheit von oben abzulehnen, heisst, sich ihr zu widersetzen und sich feindseligen Gewalten auszuliefern, was sehr gefährlich ist.

Neuzeitlicher Standpunkt

Noch ein weiteres Feld dämonischer Wirksamkeit schildert Professor Günther Schwab aus Salzburg auf vortreffliche Weise in seinen zwei Werken: «Der Tanz mit dem Teufel» und «Morgen holt dich der Teufel»». Beides sind wissenschaftliche Abhandlungen, die aber offenbaren, wie gut der Verfasser das Wirken dämonischer Mächte zu durchschauen vermochte, indem er dem vermeintlichen Fortschritt durch Technik, Chemie und die Atomkraft eine zerstörende Absicht zuerkennt und sie somit ins richtige Licht versetzt. – Wenn ferner die Ozeanologen die Möglichkeit genügender Sauerstofferzeugung infolge fortgesetzter Umweltverschmutzung auf 20, höchstens 30 Jahre festlegen, bangt manches ratlose Menschenherz, und nur jene sehen sich von zermürbenden Angstzuständen befreit, die überzeugt sind, dass die göttliche Verheissung, alles neu zu gestalten, dem letzten Fehlschlag zuvorkommen wird. Statt daher sein Wort in den Bereich der Legenden zu verbannen, ihn selbst aber als tot zu erklären, sollten wir uns weit mehr durch seine überlegene Gedankenwelt belehren lassen. Hätten wir dies bereits zuvor getan, wären wir niemals auf dem Nullpunkt der Ratlosigkeit angelangt.

Aus dem Leserkreis

Vielseitige Anregung

Ohne unsere Zeitschrift und unsere weiteren Veröffentlichungen in Form von Büchern, könnten wir nicht so vielseitige Hilfe leisten, denn schon manchen dienten sie in ihrer Not.

Ein Kurzbericht von Fr. W. aus Sch. lautet: «Für die Hilfe im Buch: ‚Der kleine Doktor' möchte ich mich herzlich bedanken. – Da ich laut Arztdiagnose an Angina pectoris leide, haben mir Tabacum D6 und Crataegisan sehr geholfen. Ich bin Nichtraucherin.»

Des weitern schrieb ein Reformhausinhaber aus H., um sich für die Zusendung der «Gesundheits-Nachrichten» zu bedanken, indem er beifügte: «Wir haben schon viel Monatsschriften für Naturheilkunde gelesen, doch müssen wir offen anerkennen, dass Ihre ‚Gesundheits-Nachrichten' besonders wertvoll und inhaltsreich sind.»

Selbst in Deutschland findet «Der kleine Doktor» viele Freunde und dies sogar in Arztkreisen. So schrieb uns Dr. med. G. aus I. nach Erhalt des Buches «Der kleine Doktor» unter anderem: «Es drängt mich, Ihnen meinen herzlichsten Dank zu sagen. Ich bin überrascht von dem Umfang und dem Inhalt dieses Werkes, in das ich mich schon vertieft habe. Da kann ich nur meine Bewunderung und Hochachtung aussprechen für dieses von reichen Erfahrngen und einem gründlichen Wissen zeugende Werk. Ich freue mich, es besitzen zu dürfen, da es auch mir manches Neue sagt und viele Anregungen gibt.»

Biochemischer Verein Zürich

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom Mittwoch, dem 20. September, 20 Uhr, im Restaurant «Karl der Grosse», Kirchgasse 14.

Carl Nöthiger, Thalwil, spricht über das Thema: «Die Macht des Unterbewusstseins, der Weg zur Befreiung von Depressionen.» Schwerhörige willkommen.